

# Press Clipping

Client: Port Klang Free Zone

Publication: Westports Malaxi  
www.westportsmalaxi.com

Date: August 4, 2006

## SPEZIAL: Malaysia

Seite 6 ■ DVZ Nr. 103

Dienstag, 29. 8. 2006

# Große Ambitionen in Port Kelang

Freihandelszone öffnet im November / Logistikzentrum für Südostasien



Wid im November eröffnen und soll Investoren aus aller Welt anziehen: die Port Klang Free Zone (PKFZ) mit einer Fläche von 400 ha und unmittelbarer Anbindung an den Containerhafen.

Von Dirk Ruppel

Port Kelang an der Westküste Malaysias entwickelt sich immer mehr zu einem nationalen logistischen Verteilungszentrum und einem Transshipment Hub für Südostasien. Im November soll die Port Klang Free Zone (PKFZ) eröffnet werden, in der auch die Produktion von Gütern und wertschöpfender Re-Export möglich sein soll. Die PKFZ soll Unternehmen aus aller Welt anziehen und die Wirtschaft Malaysias kräftig anheben.

Viele Beobachter glaubten schon, die Krallen des südostasiatischen Tigerstaaten seien durch die Asienkrise 1997/98 stumpf geworden. Demals waren durch die Spekulationsblase im Baubereich und den Spekulationsdruck des Milliardärs George Soros auf den Thai-Baht die südostasiatischen Ökonomen wie Dominoeier umgefallen.

Heute läuft die Bauwirtschaft in Malaysia wieder auf hohen Touren. Aber nicht nur an der Infrastruktur, an Leuchtparks und Appartementblöcken werde gearbeitet, sondern auch an Visionen, Ideen und Plänen.

Seit der ehemalige Premierminister Mahathir 1991 seine Vision Malaysia für das Jahr 2020 verkündete, folgt das Land unerbittlich in Fünf-Jahresplänen dieser Vorgabe. Im aktuellen neunten malaysischen Plan (2006 bis 2010) wurden generelle Ziele wie der Ausbau der Infrastruktur, die Förderung der Industrie und des Bildungssektors festgeschrieben. Der dritte industrielle Masterplan (IMP3), der am 18. August veröffentlicht wurde, legt den Fokus des Ausbaus der Wirtschaft auf die Bereiche Fertigung, Service und Agrarkultur.

**Hub der Region.** In die Gesamtvision passt in Zentren der Globalisierung der Ausbau des größten Hafens Port Kelang zu einem nationalen logistischen Verteilungszentrum und Transshipment-Hafen für ganz Südostasien. Port Kelang, bestehend aus Northport, Southport und Westport, beherrscht bislang schon die Crème de la Crème der internationalen Logistikgesellschaften. Doch die neue Freihandelszone Port Klang Free Zone, die an den Westport anschließt, wird die Möglichkeiten für die Unternehmen gravierend erweitern.

Darüber befinden sich der Westport und der Northport in einem Privatisierungsprozess. Der Westport wird von Kelang Multi Terminal (KMT) und der Northport von Northport Malaysia verwaltet.

**Vorbild Dubai.** Nach dem Vorbild der Jebel Ali Free Zone in Dubai entsteht

in Port Kelang die erste voll integrierte kommerzielle und industrielle Zone des Landes, die im Besitz der Port Kelang Hafenverwaltung Port Kelang Authority (PKA) ist. Gesteuert wird sie auf der Basis eines 15-Jahres-Vertrags von der Jebel Ali Free Zone Authority (JAFZA), die auch schon Freihandelszonen in Marokko und Dubai unterhält. Wegen leichter Verzögerung der Baumaßnahmen wird die Free Zone erst im November dieses Jahres eröffnet.

Bisher existieren in Malaysia nur Free Commercial Zones (FCZ) in Northport und Westport, in denen keine Produktion gestattet ist, sondern nur Handel, Umpacken, Entkeimung und geringfügige Montagen. In der PKFZ können sich jedoch auch Unternehmen mit exportorientierter Fertigung ansiedeln. „Autzulieferer und Logistikdienstleister können dann zusammenschließen, um eine glattere Supply-Chain an gewählten Standorten“ zu realisieren, erklärt Azzul Anuar, Assistent General Manager Sales and Marketing bei der PKFZ, den entscheidenden Vorteil.

Es wird erwartet, dass die PKFZ die Wirtschaft Malaysias gewaltig anheben und zirka 4,1 bis 8,1 Mrd. EUR an Wertschöpfung pro Jahr für das Land einbringt. Neben multinationalen Konzernen werden als Mieter insbesondere Logistikdienstleister angesprochen.

**Erster Investor aus Norwegen.** Als erster Investor unterzeichnete der norwegische Aker Kvaerner Konzern, Zulieferer für die Offshore-Industrie, im Juni einen Ansiedlungsvertrag. Die Norweger übernehmen ein Gelände von 17,8 ha und haben eine Option auf weitere 30,1 ha gemietet. Dies entspricht rund zehn Prozent der PKFZ-Fläche. Aker Kvaerner wird rund 33,06 Mio. EUR investieren und vom neuen Produktionsstandort aus vor allem die malaysische Petrolium Nasional Bhd. beliefern. Mit etwa 60 weiteren Firmen steht die PKA derzeit nach Angaben von Azzul in Verhandlungen.

Die PKFZ erstreckt sich über eine Fläche von über 400 ha und bietet 298,4 ha offenes Gelände mit erschlossenen Grundstücken für eine langfristige Ansiedlung. Darüber hinaus werden 512 so genannte Light Industrial Units (LIU) für Produktionsstätten und Lagerhäuser sowie Büroläume im geplanten PKFZ-Geschäftszentrum angeboten.

Dazu kommen weitere Einrichtungen wie ein 9000 m<sup>2</sup> großes Ausstellungscenter, eine Zollbehörde, ein „One-stop“-Servicezentrum, ein Business-Hotel, Banken und Kliniken. Die LIU können für ein bis drei Jahre gemietet werden.

**„One-Stop“-Servicezentrum.** Durch das integrierte „One-stop“-Servicezentrum soll die Bürokratie auf ein Minimum beschränkt werden. Sie unterstützt bei der Beschaffung wichtiger Papiere, wie zum Beispiel der verschiedenen Lizenzen für Lagerhaltung und Distribution (Public/Private Warehouse License) oder Montagen (Licensed Manufacturing Warehouse) bei der malaysischen Zollbehörde Royal Malaysian Customs & Excise Department.

Aber auch die Registrierung der eigenen Firma als lokale Gesellschaft mit beschränkter Haftung (Local Limited Company) oder Auslandsgesellschaft (Foreign Branch Company) kann übernommen werden.

Hilfestellung leistet das Büro auch, wenn es darum geht, eine Fertigungs-

und dem Regierungsamt Putrajaya und Malaysias Silicon Valley Serberjaya verbunden. Dies dürfte besonders für IT-Firmen, Elektronik- und Halbleiterproduzenten interessant sein.

**Anbindung an die Welt.** „Neben den Einrichtungen (Container-Terminal, Stückgut-Terminal, etc.) des anschließenden Westport und des in unmittelbarer Nähe liegenden Northport besitzt Port Kelang Handelsbeziehungen mit 120 Ländern und ist mit über 500 Seehäfen durch ein extensives Reederei- und Speditionen-Netzwerk verbunden“, erklärt Azzul.

Darüber hinaus besteht ein dichtes Straßennetzwerk bis nach Singapur und Thailand. Der Ausbau der Landstraße via Schiene über Bangkok bis

**Attraktive Steuervorteile.** Internationale Firmen sollen unter anderem durch Anreize wie hohe Steuervergünstigungen (zum Beispiel doppelte Abschreibung auf bestimmte Export-, Recherche- und Entwicklungskosten) gewonnen werden. Dazu gehört auch, dass alle Gewinne transferiert werden können. Neben Investoren aus dem mittleren Osten entdecken zunehmend chinesische Investoren den Wert Port Kelangs. Im Juli 2005 hat die Reederei China Shipping Container Line (CSCL) ihr regionales Hauptquartier von Singapur nach Port Kelang verlagert. Vizepräsident Zhang Guo Fa erklärte die Entscheidung mit den Anreizen der malaysischen Regierung.

**Interessenten aus China.** Bei einer Werbeveranstaltung für den Westport und die PKFZ im April 2006 sprach Malaysias Transport Minister Datuk Seri Chan Kong Choy vor 400 bekannten chinesischen Unternehmen in Shanghai und Shenzhen. Er beschrieb Port Kelang als Knotenpunkt für die aufstrebende Wirtschaft Indiens, den sich schnell entwickelnden Markt des mittleren Ostens und den europäischen Kontinent.

„Wir haben hier 36 wöchentliche Verbindungen nach China, zwölf nach Europa und den mittleren Osten, 33 nach Japan und Korea, und chinesische Unternehmer sollten den Vorteil dieser exzellenten Verbindungen nutzen“, ergänzt Westports Executive Chairman Tan Sri G. Gopalalingam. „Darüber hinaus existieren 14 wöchentliche Feeder Services nach Jakarta, Belawan und Surabaya in Indonesien und vier nach Bangladesch, Indien, Thailand und Vietnam. Qiu Zhengsheng, Leiter des Shenzhen Office für Handel und Industrie Shenzhen Office for Trade and Industry erwiderte: „Ich bin sicher, dass die chinesische Unternehmer-Gemeinschaft sehr daran interessiert ist, die Freihandelszone zu nutzen, die sehr attraktive Anreize bietet.“ Die im Vergleich zu Singapur und Hong Kong niedrigen Investitionskosten können als wichtigster Anreiz für Port Kelang betrachtet werden.

Wenn der Ausbau des Westport abgeschlossen ist, werden die Einrichtungen in Port Kelang ausreichend sein, den geplanten Güterumschlag von 130,5 Mio. t bis zum Jahr 2010 zu bewältigen. Der Container-Umschlag wird dann nach dem vorliegenden Schätzungen 8,4 Mio. TEU betragen. Auch der detaillierte Masterplan zeigt, dass der Tiger wieder zum Sprung ansetzt. Er sieht eine weitere Expansion der Hafeninfrastruktur südlich von Port Kelang zwischen Tanjung Rhu und Batu Laut (30 km entfernt) vor.



lizenz (Manufacturing License) oder eine Arbeitserlaubnis für Ausländer (Expatriate Employment Pass) zu erhalten. Das Servicezentrum bietet zusätzlich Sekretariatsservice und Beratung bei der Suche nach Arbeitskräften in Malaysia an.

Die Freihandelszone liegt nicht nur in unmittelbarer Nähe (70 km) zur Hauptstadt Kuala Lumpur, sie ist auch direkt über Schiene und Straße mit dem internationalen Flughafen (KLIA)

nach Kambodscha und Vietnam ist geplant. Somit stellt Port Kelang einen der verkehrstechnisch best ange-schlossenen Häfen in der Region dar, der laut Regierungs-Direktive künftig die Güter aller anderen Häfen Malaysias konsolidieren soll. Die geographische Lage macht ihn zum idealsten ersten Hafen für Schiffe auf der östlichen Route und idealen letzten Hafen für Schiffe auf der westlichen Route nach Osteuropa.